

**Bezugspreis:**  
Durch Verlag monatlich RM. 1,40  
einschließlich 20 Pf. Zustelgebühren,  
nach die Post RM. 1,70 (einschließlich  
20 Pf. Postgebühren).  
Preis der Einzelnummer 10 Pf.  
In Fällen höherer Gewalt behält  
sich Verleger auf Verlangen der  
Leser auf Rückzahlung des  
Bezugspreises. — Geschäftsstelle für  
alle Teile in Nürnberg (West.)  
Verlagsgesellschaft Nr. 404  
Verantwortlicher Schriftführer: Karl  
Coffin. — Anzeigenleiter: Herbert  
Dietzinger. Druckerei in Nürnberg  
a. d. Burg (Nürnberg).

# Der Enztöler

**Anzeigenpreis:**  
Die beiseitegesetzte Nummer 1  
Stk., Familienanzeigen 4 Stk., an-  
sonstige Anzeigen 10 Stk., Anzeigen  
21 Stk. (Schluss des Verlagsmonats  
8 Uhr vormittags). Sonstige nach  
der Maßgabe des Verlags. Die Zeitung er-  
scheint Mo., Di., Mi., Do., Fr., Sa.  
Verlag: Der Enztöler, H. m. d. H.,  
Frankfurt, Reichsstraße 4, West-  
t. 104 (Telefonnummer 104) (Nürnberg).

Parteiämtliche  
nationalsoz. Tageszeitung

Wilzbader NS-Presse  
Birkenfelder, Calmbacher und  
Herrenalber Tagblatt

Amtsblatt für  
das Oberamt Neuenbürg

Nr. 279

Freitag den 30. November 1934

92. Jahrgang

## Gleiches Wehrrecht grundföcklich anerkannt

Die Auswirkung der Rüstungsausprache im englischen Unterhaus — Englische Vermittlung zwischen Deutschland und Frankreich?

London, 29. November.

Von den Vorkäufen der Morgenblätter zur gestrigen Unterhausdebatte sind vor allem bemerkenswert die Ausführungen der „Times“, die nachdrücklich dafür eintritt, daß die deutsche Rüstungsgleichheit eine tatsächliche Anerkennung finden muß.

Besonders unterstreicht das Blatt Baldwin's Ausführungen über die Folgen der Geheimhaltung der Rüstungen und hebt lobend hervor, daß Baldwin die Frage aus dem engeren Bereich des deutsch-englischen Verhältnisses herausgenommen und ihren allenglischen Charakter hervorgehoben habe. Es wird natürlich alles darauf ankommen, ob der Reichskanzler seinen Wunsch beweist, die ihm zukommende Rolle in einem Kollektivsystem zu spielen. Zweifellos ist vom deutschen Gesichtspunkt aus betrachtet, die notwendige Vorbedingung dieser Rückkehr in die Gemeinschaft der Nationen die Anerkennung der deutschen Gleichheit in irgendeiner praktischen Art und Weise. Das Blatt stimmt den Äußerungen zu, die von Mitgliedern der Regierung und des Unterhauses über den Vorschlag gemacht wurden. Er pflichtet Lloyd Georges Äußerungen über die Sinnlosigkeit eines deutsch-französischen Wettstreits bei und schließt: Was ist geeignet, dieser wertvollen, liebreichen und herausfordernden Lebenshaltung ein Ende zu machen? Sicher wird hier zum erstenmal Einhalt getan werden, wenn wir wagen, um die Worte des General Smuts zu gebrauchen, Deutschlands völlige Gleichberechtigung der Rechtsstellung mit seinen Gefährten offen, freimütig und ohne Vorbehalt anzuerkennen. Dann kann ein neuer Anfang gemacht werden.

Der liberale „News Chronicle“ verurteilt Churchill's „unüberlegte Rede“ als einen „schamlosen“ Versuch, eine Panikstimmung zu erzeugen. Das Blatt hat gegen eine beschleunigte Verklärung der britischen Streitkräfte nichts einzuwenden, beklagt aber, daß Baldwin kein Zeichen für eine Änderung der Rüstungspolitik der Regierung gegeben habe. Das Blatt bedauert, daß England sich niemals mit voller Kraft für ein kollektives Sicherheitssystem eingesetzt und seine wesentliche Verminderung der Rüstung herbeigeführt habe.

### Anzusehenheit der französischen Presse

Die Debatte im englischen Unterhaus findet in der Pariser Presse starken Widerhall. Die meisten Blätter sind zwar zufrieden mit dem starken Ton, den Churchill angeschlagen hat, aber anscheinend wenig beunruhigt von den Erklärungen Baldwin's und Simons.

Zur Debatte im englischen Unterhaus bringt die polnische Presse vorerst nur die Eindrücke ihrer Londoner Korrespondenten. In der halbamtlichen „Gazeta Polska“ wird hervorgehoben, daß Baldwin die Ausführungen Churchill's als übertrieben bezeichnete. Die Rede Baldwin's erweise sich als ein neuer Versuch für ein Kompromiß seitens der englischen Regierung, die sich bemühe, Deutschland zur Rückkehr zum Völkerbund zu bewegen. Die ruhige, vertrauensvolle und optimistische Rede Baldwin's zeige, daß die englische Regierung gegenüber Deutschland nicht die Befürchtungen teile, durch die die letzte Debatte in der französischen Kammer gekennzeichnet gewesen sei. Im Zusammenhang mit den englischen diplomatischen Schritten in Berlin könne man aus Baldwin's Rede folgern, daß England in der gegenwärtigen Krise die Rolle des Vermittlers zwischen Paris und Berlin übernehmen wolle.

### Japans Außenpolitik

Tokio, 29. November.

Der japanische Außenminister Hirota hielt am Donnerstag vormittag seine mit Spannung erwartete große Rede über die außenpolitische Lage.

Hirota begann seine Ausführungen mit einem Überblick über den Verlauf der Londoner Flottenbesprechungen, wobei er noch einmal die

### Forderung Japans auf völlige Rüstungsgleichheit mit den Vereinigten Staaten und England

Klar zum Ausdruck brachte. Gleichzeitig setzte sich Japan aber für eine vollständige Herabsetzung der Flottenrüstungen ein. Die japanischen Vertreter in London würden sich weiterhin bemühen, den Abschluß eines neuen vernünftigen Flottenvertrages zu erreichen. Es sei zu hoffen, daß Großbritannien, die Vereinigten Staaten und die übrigen interessierten Mächte die Berechtigung der japanischen Wünsche anerkannt und einsehen, daß Japan einen neuen Flottenpakt anstrebe, um den Weltfrieden sicherzustellen u. zu fördern.

Der Außenminister stellte sodann fest, daß die Beziehungen Japans zu den verschiedenen Ländern Europas und Amerikas sowie zu China im allgemeinen immer herzlicher geworden seien, weil unter den Mächten jetzt ein größeres Verständnis für die besondere Lage Japans vorherrsche. Auf die Entwicklung Mandchukuo's eingehend drückte Hirota seine Befriedigung darüber aus, daß dieser neue Staat, den er „unsern Verbündeten“ nannte, rasche Fortschritte auf allen Gebieten der nationalen Verwaltung mache und daß durch die Einrichtung der Monarchie im März vorigen Jahres eine dauerhafte Grundlage für das Land hergestellt worden sei. Auf die Frage der Beziehungen zwischen Japan und Sowjetrußland übergehend, stellte

der Minister fest, daß auch hier eine Besserung zu bemerken sei. Zum Schluß seiner Ausführungen stellte Hirota noch die Entwicklung der Handelsbeziehungen Japans mit Britisch-Indien und Holländisch-Indien und sprach die Hoffnung aus, daß alle schwebenden Fragen mit den ausländischen Mächten eine freundschaftliche Lösung finden mögen.

### Rückwärtslose Unterdrückung des Kommunismus in China

Schanghai, 30. November.

Marshall Tschinglailsch hat in einer längeren Erklärung die rückwärtslose Unterdrückung des Kommunismus in China und die sofortige Säuberung der Provinzen Kiangsi und Fujien von den Überresten der kommunistischen Truppen angeordnet. Er teilte dabei u. a. mit, daß während der kommunistischen Herrschaft in der Provinz Kiangsi eine Million Menschen getötet worden seien und 6 Millionen Menschen ihr gesamtes Hab und Gut verloren hätten. Die Hauptmacht der bisher in Kiangsi stehenden kommunistischen Truppen hat sich inzwischen im Süden der Provinz Hunan gesammelt und ist bei ihrem Marsch nach Westen in den nordöstlichen Teil der Provinz Kwangsi eingedrungen. Dort stehen sie bei Tschuangtschuan, 120 km. nordöstlich von Weilin, auf dem Widerstand der Regierungstruppen. Die aus der Provinz Anhwei abgezogenen Kommunisten erreichten nach Überschreiten der Bahnlinie Hankau-Beipin nach mehreren verlustreichen Gefechten mit Regierungstruppen das westliche Honan.

## Südflawien gegen Ungarn

Behauptung gegen Behauptung — Beneß als treibende Kraft

Budapest, 29. November.

Nach dem Mittwochabend veröffentlichten Beweismaterial der südflawischen Regierung gegen Ungarn wird in Budapest maßgebenden Kreisen die weitere Entwicklung der Lage mit großer Ruhe beurteilt. Eine amtliche Stellungnahme zu der zweiten südflawischen Note wird von hier aus nicht erfolgen. Die Auffassung der Regierung sei bereits in der Erklärung des ungarischen Völkerbundvertreters Tibor von Eckhardt vor der internationalen Presse zum Ausdruck gekommen. In welcher Form von ungarischer Seite zu den einzelnen Punkten des südflawischen Beweismaterials Stellung genommen werden wird, steht noch nicht fest. Von Eckhardt wird jedenfalls in der öffentlichen Sitzung des Völkerbundesrates den ungarischen Standpunkt zu dem gesamten Beweismaterial darlegen. Ferner besteht die Absicht, auch in einer schriftlichen Note die ungarische Entkräftung des Beweismaterials vorzubringen.

Man hatte erwartet, daß die südflawische Regierung in weit schärferer Form vorgehen und, wie angekündigt, auch amtliche ungarische Stellen der direkten Verantwortung beschuldigen würde. Man erklärt, daß die Note im wesentlichen eine Wiederholung bereits längst vorgebrachter und längst entkräftelter Behauptungen sei und eine offenbar absichtliche Vermischung der Begriffe von Emigrant und Terrorist darstelle. Das südflawische Memorandum enthalte nichts als Annahmen und Kombinationen, denen jede Grundlage fehle. Der rein politische Charakter des südflawischen Vorgehens, das ausschließlich auf eine Demütigung und Orabteilung der internationalen Stellung Ungarns und der ungarischen Revisionspolitik abgezielt sei, trete sehr deutlich zutage. In maßgebenden Kreisen wird nach wie vor der tschechische Außenminister Beneß als die treibende Kraft der gesamten Aktion gegen Ungarn angesehen. Man weist jedoch darauf hin, daß von den Großmächten energische Schritte zu einer friedlichen und befriedigenden Regelung des ganzen Falles im Gange seien und Ungarn nach wie vor auf die volle Unter-

stützung Italiens rechnen könne. Die internationale Lage und Stimmung wird daher hier als für Ungarn günstig beurteilt, so daß die Regierung jetzt die weitere Entwicklung in aller Ruhe abwarten könne.

Die südflawische Anlagenschrift und die Gegenerklärung Tibor von Eckhardt's stehen in Genf auch am Donnerstag noch im Vordergrund des internationalen Interesses. Behauptung steht gegen Behauptung. Mit um so größerer Spannung sieht man der Entscheidung entgegen, ob sich der Völkerbundsrat schon auf seiner nächsten Tagung ernsthaft mit diesem bedrohlichen Konflikt befassen wird.

### Terroristen oder Emigranten?

Genf, 29. November.

Die südflawische Denkschrift, die, wie gemeldet, am Mittwoch nachmittag dem Generalsekretär des Völkerbundes überreicht wurde, geht nach einer geschichtlichen Einleitung zu der Frage der Verantwortung für den Marzfelder Anschlag über.

Der ungarischen Regierung wird zum Vorwurf gemacht, daß sie keine wirksamen Maßnahmen gegen die Terroristen in den Jahren 1930 bis 1934 getroffen habe. Erst im April 1934 habe sie das Vorhandensein von Terroristen auf ungarischem Gebiet teilweise zugegeben. Dank der Duldung durch die ungarische Regierung und die Unterstützung der Behörden habe ein Korps von ausgebildeten Mördern und Verbrechern in einer wahren Verbrecherschule entstehen können. In diesem Terroristenseminar hätten die Organisatoren des Anschlages gegen König Alexander die ausführenden Organe ihrer Untat gesucht und ausgewählt.

Der Befehl zur Ausreise nach Frankreich mit ungarischen Pässen, die Eisenbahnfahrkarten und das notwendige Geld seien von dem in Budapest wohnenden Führer der Organisation abgefaßt und von dem Terroristen Rijo Bizi überbracht worden. Trotz der wiederholten Versprechungen der ungarischen

Regierung, daß die Terroristen unter Aufsicht gestellt werden, hätten die Vorbereitungen des Anschlages und die Ausreise der Verbrecher ohne jede Schwierigkeit erfolgen können. Die Verantwortung der ungarischen Regierung, daß die Terroristen unter Aufsicht gestellt werden, hätten die Vorbereitungen des Anschlages und die Ausreise der Verbrecher ohne jede Schwierigkeit erfolgen können. Die Verantwortung der ungarischen Regierung werde besonders verschärft durch die Tatsache, daß ihr die Anwesenheit des Attentäters Rijo Kralj gemeldet und seine Auslieferung verlangt wurde, die aber seine Verhaftung hartnäckig abgelehnt habe.

### Kein ungarischer Beamter beteiligt

Genf, 29. November.

Der Führer der ungarischen Abordnung, Tibor Eckhardt, hat am Spätabend des Mittwoch zu der südflawischen Denkschrift eine Gegenerklärung herausgegeben, in der die in dieser Denkschrift enthaltenen Behauptungen aufs schärfste zurückgewiesen werden. Auf Einzelheiten geht die Gegenerklärung Ungarns nicht ein. Sie betont aber, daß es der südflawischen Regierung lediglich auf eine beabsichtigte Diffamierung Ungarns zu rein politischen Zwecken ankomme. Die ungarische Regierung werde auf Einzelheiten der südflawischen Anklagen erst eingehen, wenn sie die Denkschrift gründlich geprüft habe. Der Mörder sei in Ungarn vollkommen unbekannt und habe dort niemals gewohnt. Wenn die südflawische Regierung Ungarn beschuldige, auf seinem Boden die Verbrecherschule organisiert und für ihre Aufgabe vorbereitet zu haben, so sei das das Gegenteil der Wahrheit. Es müsse nochmals betont werden, daß die ungarische Regierung seit dem letzten Frühjahr die nötigen Maßnahmen ergriffen habe, um zu verhindern, daß die südflawischen Emigranten Janka Buzja verlassen.

### Militärischer Zusammenbruch Bolivien's

Wo ist Präsident Salamanca?

London, 29. November.

Wie Reuter aus Santiago de Chile meldet, soll man sich in La Paz weiterhin vollkommen im unklaren darüber sein, wo sich der bolivianische Staatspräsident Salamanca befindet. Der Vizepräsident Tejada, der, wie gemeldet, die Regierungsgeschäfte übernommen hat, erklärte, Salamanca habe sich zu einer Besichtigungstour an den südlichen Frontabschnitt begeben, obwohl seine Anwesenheit in der Hauptstadt zur Lösung dringender Fragen notwendig sei. Die Lage in Bolivien scheint reichlich verworren zu sein. Nachrichten, die unter Umgehung der Zensur aus La Paz eingetroffen sind, sprechen von einem militärischen Zusammenbruch und politischen Unruhen.

Nach Berichten, die in den chilenischen Häfen Antofagasta und Arica vorliegen, soll die bolivianische Grenze gesperrt sein. In La Paz und in anderen bolivianischen Städten sei es zu kriegerischen Kundgebungen gekommen. Das Heer sei mit der Zusammenfassung des Kabinetts Salamanca nicht zufrieden. Vizepräsident Tejada mache verzweifelte Versuche bei den neutralen Nachbarstaaten, um diese zur Vermittlung von Friedensverhandlungen mit Paraguay zu veranlassen. Den paraguayischen Truppen soll es gelungen sein, die bolivianische Front zu durchbrechen. Sie bemühen sich jetzt, die Brezhe zu erweitern, um den Hauptteil der bolivianischen Heeresmacht zu umzingeln.

### Bevorzugte Arbeitsvermittlung für Frontkämpfer

Berlin, 29. November.

Der Präsident der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung hat den Arbeitsämtern zur Pflicht gemacht, den Unterbringungsmöglichkeiten für Frontkämpfer sorgsam nachzugehen. Er weist darauf hin, daß insbesondere bei der Durchführung des Arbeitsplaus-tauschverfahrens die Möglichkeit bestehen dürfte, auf Frontkämpfer zuzugreifen.



## Keine unberechtigte Mietpreiserhöhungen!

Beim Reichskommissar für Preisüberwachung Dr. G. Edelert sind von verschiedenen amtlichen und privaten Stellen Beschwerden darüber eingelaufen, daß in verschiedenen Orten, namentlich in solchen, in denen ein harter Frost häufiger vorkommt, starke Mietpreiserhöhungen vorgenommen seien.

Der Reichskommissar hat daraufhin mit dem Zentralverband Deutscher Haus- und Grundbesitzervereine Fühlung genommen und die Zusicherung erhalten, daß diese Mißstände sofort abgestellt werden würden.

Die obersten Landesbehörden sind hierüber unterrichtet und gebeten worden, in denartigen Gemeinden unter Aufsichtnahme der Unterveranstaltungen des Verbandes unberechtigte Mietpreiserhöhungen sofort zu beseitigen.

## Politischer Kurzbericht

Der Reichsaussenminister Freiherr von Neurath hat dem englischen Königspaar zur Vermählung des Herzogs von Kent mit Prinzessin Marina von Griechenland, sowie dem jungen Paar selbst drachlich seine Glückwünsche ausgesprochen.

Auch aus Frankfurt am Main, Heidelberg und München werden große Protestkundgebungen der Studentenschaft gegen den Prager Insignienraub gemeldet.

Juden sind auch in Griechenland unerwünscht. In den Grenzstationen wird Personen, deren Väter die israelitische Religion des Vaters ausweist, die Einreise verweigert.

In der Hauptstadt von Transjordanien, Amman, vernichtete sich der Kronprinz von Transjordanien, Emir Tallal mit der Richten des Königs Gazi von Irak. Die Hochzeitsfeierlichkeiten dauerten drei Tage.

Von den Paraguanern gelangene, genommene Präsident von Bolivien, Salamanca, hat abgedankt. Vizepräsident Tejada soll eine alle Parteiführer umfassende nationale Koalition gebildet haben.

Das Gesetz zur Änderung des Militärstrafgesetzbuches ist veröffentlicht worden. Es paßt das Gesetz an die in der letzten Zeit erfolgten Änderungen des allgemeinen bürgerlichen Strafrechts an.

Als erste Vorstufe zur Verhängung der Justizvollstreckung der deutschen Länder ist vom Reichsjustizminister eine einheitliche Anordnung erlassen worden.

## 400 Anzeigen wegen Tierquälerei in einem Monat

Berlin, 29. November. Im Monat Oktober liefen beim Deutschen Tierchutzverein in Berlin 418 Anzeigen wegen Tierquälerei ein. Wie die Deutsche Tierchutzzeitung feststellt, ist dies der Rekord seit Bestehen des Vereins. Es müßte leider festgestellt werden, daß trotz der verschärften gesetzlichen Bestimmungen die Tierquälereien noch nicht abgenommen haben. 36 Strafoverurteilungen wegen des Unmitleidigkeitsgesetzes sind im Oktober erlassen worden, da es sich um Tierquälereien handelte, die vor dem 2. August begangen worden waren.

## Kinders aus Püßler.

Roman von H. von Sagenhofen.

Verlagsanstalt Hans, Regensburg.

5. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

„Lieber Mühl... aber es wird dir doch leid sein um deine Puppe?“

Da standen plötzlich die wellenblauen Augen in hellen Tränen.

„Rein... behalten... Du mußt sie behalten! Ich muß haben...“

„Mühl!“

Mühl, die schon in der Mitte des Zimmers war, kam wieder näher.

„Mühl, ich danke dir!“ sagte Jiga ganz ernst, „und wenn ich wieder gesund bin, will ich sie dir wieder geben.“

„Du mußt sie immer behalten und lieb haben!“

Sie schloß einmal kurz auf und fuhr mit den Händen über den gelben Fläschkopf hin. Dann sah sie mit großen, überrennen Augen Jiga an und sagte:

„Wenn ich dich bin, tanzt du mich heiraten, dann sind wir Mama und Papa und sie gehört uns wieder zusammen.“

Jiga sah die kleine Grübchenhand und umschloß sie mit der feinen, ganz feinen. Es war ihm nicht zum lachen.

„Ich verspreche dir, Mühl, wenn du groß bist, werde ich dich heiraten. Dann gehst du mit uns wieder zusammen. Kommst du wieder zu mir, Mühl?“

„Ja, ich komm morgen wieder.“

Sie zog ihre kleine Hand aus der feinen und ließ gegen die Tür, die hinter ihr ein wenig offen blieb.

Er hörte die kleinen lauten Schritte, wie sie den Korridor hinuntereilten. Da sank er zurück in die Kissen.

Das war wunderbar gewesen. Das Kind, das Kind, es kannte ihn ja gar nicht, hatte ihn nie gesehen, läste von seinem kleinen Herzen das Beste, was es besaß und es war ihm selbstverständlich, daß sie einmal beisammen sein würden, damit sie dieses Beste miteinander besitzen konnten.

Er nahm die Puppe in die Hand, wie man ein Ding in die Hand nimmt, woran etwas Ehrwürdiges und Heiliges haftet... dann hob er sie unter seine Decke.

Es war ein Geheimnis, niemand brauchte es zu wissen. Am Morgen kam Frau Lona.

„Der Herr Baron läßt sich entschuldigen, daß er sich noch nicht selbst eingefunden hat. Er ist sehr angegriffen, doch läßt er Ihnen sagen, Sie möchten nur ruhig einige Tage...“

„... Sie unterrichten diese einzigen Tage...“

„... sich ausruhen, wenn auch der Doktor meint, daß der Transport Ihnen nicht schaden würde.“

Dabei rührte sie wieder mit den bestimmten Bewegungen der großen Hände die Dinge im Zimmer hin und her, etwas Ordnung schaffend.

„Sagen Sie meinem Onkel, Frau Lona, daß ich ihm sehr dankbar bin für seine Gastfreundschaft und die Pflege, die er mir hauptsächlich durch Sie angedeihen ließ. Ich werde sie bestimmt nicht länger in Anspruch nehmen, als unbedingt nötig. Wollen Sie das ausrichten?“

Sie nickte. Der Schlüsselbund klirrte leise.

„Ich werde Ihnen das Frühstück heraussenden. Sie dürfen heute etwas Schinken und ein welches Ei essen.“

Wenn sie nur abfahren möchte! dachte Jiga und horchte auf alle Geräusche, die aus dem Korridor waren.

„Hier ist noch ein Koffer... bitte schön, Janos!“ Es war eine weibliche Stimme, die hereinklang, als Frau Lona die Tür öffnete, um zu gehen.

„Servus Adre!“ hörte Jiga das tiefe Organ Vorstoffs sagen. „Das Geweih kriegt du! Ich schick es dir nach Pest nächste Woche!“

„Ist mir recht! Servus! Auf Wiedersehen!“

Dann entsetzten sich die Schritte und diese schweren Schritte schlugen das Getrappel winziger Füße ein.

Eine kleine Faust schlug zweimal, dreimal an die Tür. Jiga setzte sich auf.

Zwischen den Zähnen zerpregte er einen Schmerzenslaut. Das war zu schnell gewesen.

## In Voraussicht der Abstimmung

Die französischen Banken bauen im Saarland ab

SK. Saarbrücken, 29. November.

Im Gegensatz zu der unehrlichen und lächerlichen Stimmungsmache der innerhalb und außerhalb des Saargebietes erscheinenden deutschfeindlichen Presse, die vergeblich den Eindruck zu erwecken versucht, als rechneten „wirre Kreise“ mit einem Erfolg der französischen Status-quo-Propaganda, beurteilt die französische Hochfinanz den Ausgang der Abstimmung sehr ungünstig — und damit sehr richtig.

Die im Saargebiet anwesenden französischen Banken haben deshalb bereits weitgehende praktische Abbaumaßnahmen zum Rückzug aus dem Saargebiet getroffen. Es ist interessant zu beobachten, daß diejenigen Institute, die ihre Direktiven aus Genuß-Vorbildungen erhalten, also Banken mit ihrem Hauptsitz in Straßburg oder Nancy, lange vor der rein französischen Bank (C. R. C. F.) zu der Erkenntnis kamen, daß das Saargebiet für sie nach dem 13. Jan. 1935 verloren sei. Demnach war auch die Reihenfolge der Entscheidungen, die von ihnen getroffen wurden.

Die „Allgemeine Elsassische Bankgesellschaft“, die mehrere deutsche Filialen besaß, machte den Anfang. Schon im April dieses Jahres kündigte sie dem Personal kurz aufeinander, bis auf etwa sechs Mann. Die Kündigungen wurden auch aufrechterhalten, obgleich ihr bald darauf eine ungewohnte Arbeitsleistung zuließ. Diese Bank erhielt nämlich als neues Konto die Berechnungsstelle zwischen Deutschland und dem Saargebiet. In der Reihe der Kündigungen folgten: die Landesbank (Société Rancienne in Nancy) und Kreditanstalt (Credit Industriel Straßburg).

Gleichzeitig wurden Kredite nicht mehr erneuert bzw. gekündigt. Die Kreditanstalt ging sogar so weit, mit der Dresdner Bank in Berlin einen Vertrag abzuschließen, wonach die Bank mit dem eigenen Haus an die genannte deutsche Bank für 125 000 RM. übergeben soll, wenn das Saargebiet im Reich eingegliedert wird. Ein Verkauf der Dresdner Bank spricht sich schon bei wichtigen Entscheidungen mit.

Bei der B.R.G. der rein französischen

Bank vertrat man bis zu Anfang 1934 den Standpunkt, Frankreich lasse das Saargebiet nicht. Dann setzte sich allmählich die Auffassung durch, eine Verständigung zwischen beiden Nationen wäre doch besser — das war etwa in der Zeit, als Frau Braun sich offen für Frankreich bekannte — aber bei dieser Verständigungsidee war immer noch der Wunsch der Vater des Gedankens, denn man wollte so leichtes Herzens das Feld nicht räumen, auf dem man viel verdient hatte und jetzt noch verdient.

Da waren Schlagartia die Kündigungen o. Konturten, und nun fielen auch verschiedene „Centen in Paris die Schuppen von den Augen...“ Personal noch nicht gekündigt, aber man schreibt höfliche Briefe an die Debitoren wegen Rückzahlung der Kredite, man erneuert keine Kredite mehr und, was sehr wesentlich ist, man diskontiert keine saarländischen Papiere mehr, die aber den 13. Januar 1935 laufen. Auch hier hat eine verstärkte Kontrolle der Konten eingesetzt. Man weiß also auch bei der französischen Hochfinanz ganz genau, was aus dem Saargebiet werden wird.

Selbst die Regierungskommission bereitet schon den Abbau ihres Beamtenapparates vor. Sie verteilt sich schon mit bekannter Großzügigkeit — es geht ja nicht auf ihre Kosten — große Portionen an Pensionsgeldern an Beamte, die nach der Rückgliederung keine dienstliche Verwendung mehr finden. Die Wählenden, d. h. die Tragtücher der Status-quo-Propaganda, betrachten, wie ihre Vorbereitungen erweisen, die Rückgliederung als eine Selbstverständlichkeit. Auch die sogenannten „Führer“ der Antifranzösischen Einheitsfront haben natürlich längst ihre Schärden im Trocknen. Das Nachsehen werden, wie früherzeit im Reich nach dem 8. März 1933, die wenigen Verführten haben, denen erst nach dem 13. Januar 1935 die Augen aufgehen werden, wie sie von den Handlangern der internationalen Hochfinanz und von den in ihrem Solde stehenden „Führern“ mißbraucht worden sind.

## London im Freudentaumel

Hochzeit des Herzogs von Kent mit Prinzessin Marina

London, 29. November.

Raum einen Steinwurf vom Parlament entfernt, in dem vor noch nicht 24 Stunden Churchill die Schreden eines Luftangriffs auf London an die Wand malte, hatten sich am Donnerstag in der Westminster-Abtei das britische Königspaar, weitere 50 Mitglieder königlicher Häuser, die britische Regierung, die Vertreter des Parlaments, die höchsten Würdenträger der Kirche, die Vertreter der fremden Mächte und Tausende von Männern und Frauen des gesamten öffentlichen Lebens Englands versammelt, um der Schicksalswende zweier Menschen, um der Trauung des Herzogs von Kent mit der Prinzessin Marina beizuwohnen.

Im die Westminster-Abtei und im ananen

Vierteil vom Buckingham-Palast bis Trafalgar-Square und Whitehall stand rund eine Million Menschen aus ganz England, um dem Brautpaar und seinem königshause zuzusehen. Fast noch eindrucksvoller als dieses unendliche Menschenmeer waren die verlassenen Straßen der einseitigen Stadtteile Londons, in denen keine Menschengruppen entblößen Hauptes vor Lautsprechern standen, und als die Braut dem Erzbischof von Canterbury das Traugeschloß nachschickte, das mit den Worten begann: „Ich, Marina, nehme dich, Georg Eduard, Alexander, Edmund zu meinem angetrauten Mann“, mit ihr das „Amen“ zum Schluß klang. Die gesamte Nation, alt und jung, arm und reich, hoch und niedrig, nahm an diesem Ereignis wie an

einem Familienereignis teil. Schon seit den frühen Morgenstunden waren alle Straßen, durch die sich der Hochzeitszug vom Buckingham-Palast nach der Abtei bewegte, von Hunderttausenden von Menschen gefüllt, die zum Teil schon am Abend vorher ihre Plätze eingenommen hatten. Das Bild wurde belebt durch die bunten Uniformen der Truppen und der Polizei, die zu Tausenden die Straßen säumten. Dazwischen bewegten sich höhere Offiziere zu Fuß und zu Pferd in ihren scharlachroten Uniformen mit Federbüscheln und gold- und silberverzierten Uniformen. Unter den geschmückten Beddaden am King Mall, der breiten Allee, die nach dem Buckingham-Palast führt, wirkte vor allem die deutsche Volkshschaft, die mit aus Deutschland gefandenen Richtungslandern auf rotem Grunde einfach und würdig bekränzt war.

In den Jubel der Menschenmenge beim Herrannahen der Wagen mit dem Königspaar, dem Prinzen und vor allem mit dem Brautpaar mischte sich der Klang der Glocken und das Spiel der englischen Nationalhymne. Die Trauung in der Westminster-Abtei bot ein ungewöhnliches Bild. Der Altar war in ein Meer von Licht getaucht. Etwa 50 rote und weiße Stühle waren für die königlichen Gäste aufgestellt. Das Leuchten der Uniformen der Diplomaten und der hohen Beamten wurde hier und da unterbrochen durch die schwarzen Fracks der Zivilisten und die weißen Kleider der Damen. Nachdem die Gäste ihre Plätze eingenommen hatten, erschienen der griechische Patriarch, der Erzbischof von Canterbury und der Erzbischof von York. Von vier hohen Geistlichen in roten und goldenen Gewändern gefolgt, erschien das Königspaar, der König in Marineuniform. Dem Königspaar folgten der Bräutigam, begleitet von seinen Brüdern, dem Prinzen von Wales und dem Herzog von York. Als letzte schritt die Braut im silberglänzenden Kleid am Arme ihres Vaters, der in der Marineuniform trug, und begleitet von acht Brautjungfern zum Altar. Mit leiser Stimme sprach der Herzog von Kent dem Erzbischof den Trauwort nach. Nachdem auch Prinzessin Marina den Trauwort abgelegt hatte, folgte der Ringwechsel. Um 11.14 Uhr erklärte der Erzbischof von Canterbury beide für Mann und Weib.

## Zusammenstoß zwischen Schwimmauto und Schnellzug

Mailand, 29. Nov.

Am Bahnhof Porta Sufa von Turin ist heute nachmittags 2 Uhr der Schnellzug Mailand-Turin bei der Einfahrt mit dem Schwimmauto der Linie Turin-Rosio zusammengefahren, das den Hauptbahnhof von Turin um 18.50 Uhr verlassen hatte. Nach dem Zusammenstoß fing das vollbesetzte Schwimmauto sofort Feuer und unter den Reisenden brach eine Panik aus. Da die Ausgänge durch Trümmer versperrt waren, konnten die Reisenden nur durch die Fenster der Wagen entfliehen.

Der Schnellzug Mailand-Turin wurde beim Zusammenstoß nicht so stark mitgenommen. Die Feuerwehre und das Rote Kreuz waren sofort aus der nahen Stadt zur Stelle. Das Unglück scheint durch das Versagen einer Weiche verursacht worden zu sein. Nach dem ersten Bericht sind 80 Reisende mehr oder weniger schwer verletzt worden, doch konnten die meisten nach Anlegung von Verbänden entlassen werden.

„Mühl!“ rief er.

Die kleinen Hände packten an der Klinke herum und fanden nicht mehr Zeit zu dieser langwierigen Arbeit.

Da brüllte das Kind sein langweiliges und schlafeloch.

„Ich kann nicht kommen! Wir fahren weg!“

„Mühl! Mühl! wo bleibst du denn? So komm doch!“

Das war eine weibliche Stimme, dieselbe, die vorher von dem Koffer sprach.

„Wir fahren weg!“

Lauter, inständlicher und verzweifelt.

Dann liefen die kleinen Füße fort.

Jiga sank in die Kissen zurück.

Ärm von Tränen und Stimmen auf dem hallenden Gang, dann tiefe Stille.

In dieser Stille sah Jiga, als verläre sich etwas, was ihm gehörte. Es war so seltsam.

Er zwang sich zu einem Lächeln darüber. Was man in solchen talentlosen Stunden doch für Ideen hat!

Aber das Leben mißlang.

Erwachsene Menschen vergossen [Krupellos] auf eine Vereinsbarung. Das Kind hatte sicher allerhand Schwierigkeit zu überwinden gehabt, die beschrankte Selbstständigkeit und anderes und hatte sie überwunden, um an seiner Türe noch angstvoll zu rufen: wir fahren weg.

Das Schloß war leer.

Das Bewußtsein dieser Leere lag auf seinen Nerven mit einer Vereinsbarung, die sich fast körperlich den andern, jetzt schon erträglicheren Schmerzen, zugesellte.

So war es, das Leben.

Belat Kereiz war Sinnbild seines Lebens.

Es kostete diesen Mauern an, daß ein gequälter und quälender Mensch darin hauste, seit Jahrzehnten, krank und zerfallen mit sich und allem, ohne Freude.

Frau Lona brachte ihm Bücher.

Er legte sie auf den Tisch neben dem Bett.

Er nahm die Puppe unter der Decke hervor, wenn ihre starken Schritte draußen verhallt waren.

Sie war nicht schön.

(Korrekturen folgt.)



# Aus dem Heimatgebiet

## Landbutter beschlagnahmt

Der Milchverforgungsverband Eng-Ra-gold teilt mit: Es wurde überall gemeindefamlich bekannt gegeben, daß Landbutter nur dort hergestellt werden darf, wo keine Milchsammlungstelle besteht. Wenn eine solche besteht, muß die Milch an die Milchsammlungstelle abgeliefert werden und es darf nur für den eigenen Haushalt Butter hergestellt werden. Und liegt eine Liste von 18 Milchhergebern im Verbandsgebiet vor, darunter auch einer aus Neuenbürg, bei denen die Butter beschlagnahmt wurde, weil sie die Anordnungen umgangen haben und Butter zum Verkauf hergestellt. Außer der beschlagnahmten Butter werden diese Butterhersteller auch noch mit einer empfindlichen Strafe zu rechnen haben.

Neuenbürg, 30. November

## Kreisbauerrat Jakob Stribel †

Der Tod hält reiche Ernte unter den Personen von Bedeutung für unser Gebiet. Deute früh nach langer schwerer Krankheit Herr Kreisbauerrat Jakob Stribel im hiesigen Krankenhaus, nachdem er schon im August die Tübinger Klinik wegen eines hartnäckigen Bluthiefens aufsuchen mußte. Der Verstorbene hat ein Alter von 57 Jahren erreicht. Er ist in Erlangen bei Erlangen an der Donau am 21. Oktober 1877 geboren und widmete sich dem Landbau in vielseitiger Weise. Nach der Prüfung für Wasserbau (1907) und als Baumeister (1908) wurde er von der Gemeinde Neuenbürg als Stadtbau-meister gewählt, welches Amt er zugleich mit weiterer Betätigung ähnlicher Art bis zum Jahre 1921 ausübte, wo er erst als zweiter und seit 1923 als erster Oberamtsbaumeister im Auftrage der Amtshauptmannschaft wirkte. Mit der Beendigung des Erweiterungsbau des Bezirkskrankenhauses Neuenbürg wurde er in Anerkennung seiner Verdienste zum Bezirksbauerrat ernannt. Mit seiner Tätigkeit war auch die des Kreisstraßenbauamts und des Schlichtungsobmannes für Brandschäden verbunden.

Besondere Verdienste erwarb er sich um das Feuerlöschwesen. Schon früh wurde ihm die Oberfeuerwehr vom Kreisverband übertragen und nach dem Kriege fand er als Kreisfeuerlöschinspektor den Wehren des Bezirks vor, allen Neuerungen der Technik aufgeschlossen und den kameradschaftlichen Geist mit Nachdruck fördernd, da er als stets wohl-gemuter Vorgesetzter immer gern gesehen war. Daß er auch als Bezirksobmann für Denkmalpflege und in letzter Zeit im zivilen Luftschutzdienst tätig war, möge zur Erinnerung bei Bildes dienen, das der langjährige verdienstvolle und sehr beliebte Mitarbeiter bei seinen vielen Freunden und Bekannten mit schmerzlicher Empfindung hinterläßt.

Außer dem Erweiterungsbau des Krankenhauses sind eine Reihe von Rathäusern, Schulen und anderen öffentlichen Gebäuden unseres Gebietes entweder von dem Verstorbenen erbaut oder entworfen. Seine Tätigkeit für die Stadt Neuenbürg ist besonders gekennzeichnet durch den Bau der Straße nach Waldbrunn, die Anlage des neuen Friedhofs mit Leichenhalle und der Umbau der Mühle mit Kanal und Turbinenraum.

## Korrenal

Aus der Gemeinderatsitzung vom 27. November. Auf Grund von Art. 112 der GO. wird zur Regelung der Entschädigung für Zeitverfall, die den Gemeinderatsmitgliedern durch Dienstverrichtungen außerhalb der Sitzungen erwächst, eine Gemeindefassung erlassen. Die Erlangung einer Dispensation von § 1 der ministeriellen Spillabortverordnung vom 4. Januar 1921, März 1922 bereitet immer mehr Schwierigkeiten und hemmt die Erstellung von Neubauten. Das Straßen- und Wasserbauamt Calw hat sich bereit erklärt, die Stadtgemeinde wegen Erstellung einer Kläranlage kostenlos zu beraten. Der Gemeinderat beschließt, dieses Anerbieten anzunehmen.

Zu vorliegenden Anträgen auf Abgabe verschiedener Familiengräber im neuen Teil des Friedhofs wird entsprechende Stellung genommen. — Das Finanzamt, St. und die Frauenschaft der KSMV. erhalten für ihre Zwecke entsprechende Räume im alten und neuen Schulbau zugewiesen. — Für Zwecke der Feuerwehr werden 3 Rauchmasken beschafft. — Verschiedene Ruhungsbürger haben auf ihr Ruhungsbürgerrecht Verzicht geleistet. Dieselben werden in der Ruhungs-bürgerliste gestrichen.

Von dem Eingang verschiedener Erlasse nimmt der Gemeinderat Kenntnis; desgl. von dem Ergebnis der Nahrungsmittelkontrolle im Monat Oktober. Einkünfte haben sich nicht ergeben. — Verschiedene Grundstücksverpachtungen werden genehmigt und die Verlängerung zweier Pachtverträge über Benutzung fiskalischen Eigentums beschlossen. — Die erwünschte Kurkarte für das Kriegerehepaar beim wird auf 28 RM festgesetzt. — In einer Paulsche erteilt der Gemeinderat die Genehmigung nach Art. 104 d. BE. — Eine Grundstücksverpachtung bildete den Schluß der Sitzung.

Oöfen a. Eng. 29. Nov. Die hiesige Ortsgruppe der KSMV hielt gestern Abend in der „Sonne“ eine Mitgliederversammlung ab, die an Besuch nichts zu wünschen übrig ließ. Nachdem Ortsgruppenleiter Kempfen a. den Abend eröffnet und die Anwesenheit der Blühenden festgestellt hatte, verlas er die Parteigrundsätze und die „Jehn Gebote“ für Parteigenossen. Anschließend übermittelte er 16 Parteiamerikern die rote Mitgliederkarte und zwei Parteigenossen das Mitgliederbuch. Es folgte Bekanntgabe der neuesten Verfügungen der obersten Parteileitung und Ausschluß über schwebende politische Fragen, sowie Aufklärung über die wirtschaftliche Lage (Beschaffung von Rohstoffen, ausländische Zahlungsmittel, Preisstreik usw.) Es. Schaffner gab dann die Bestimmungen über das Parteigericht bekannt. Er knüpfte jeweils die nötigen Erklärungen an. Zum Schluß nahm noch Hg. Ruff als Kassenwart das Wort. Er berichtete über die Eingänge der Beiträge, über Beschaffung der Paktbilder, über Erwerbung des Mitgliederbuchs, über Verhalten bei Wegzug und über Aufnahme von neuen Mitgliedern in der Zukunft. Auch er geisterte die Kreisstreiter, die Wiesmayer und Köppler, die Damblerer und Kreisrichter. Mit Horn-Wiesel-Wied und einem dreifachen Segel auf den Führer sang der interessante Abend aus.

Calw. Durch einen glücklichen Zufall konnte hier ein Abenddies gefast werden, der sich in einem Uhrgeschäft Krumbandhären vorlegen ließ und eine unermesslich mitgehen ließ. Da er aber beim Gespräch mit einem Kumpan belauscht wurde, als er diesem seinen Trick erklärte, konnte die sofort verständige Polizei ihn festnehmen.

Pforzheim. Aus Anlaß ihres hundert-jährigen Bestehens stellte die Sparkasse dem Oberbürgermeister 2000 Mark zur Verfügung, die hauptsächlich zur Ausstattung des Waisenhauses dienen sollen.

## Schwäbische Chronik

Die Zeitung der Heidenheimer Volkshauszeitung hat für das Spieljahr 1933 die Aufführung von Gebells „Agnes Bernauer“ beschlossen.

In Erlangen wurde ein Schaffner beim Verlassen der Straßenbahnhalde von einem Kähnenwagen erfasst und so schwer gedrückt, daß er einen Schädelbruch erlitt.

In Erlangen a. G. setzte sich ein Kind auf die Verbindungsbahn zwischen einem Lastwagen und dessen Anhänger. Dabei fiel es herunter und wurde vom Anhänger tödlich überfahren.

Heilbronn, 29. Nov. (Mißbrauch u. m. d. g. l. i. c. h.) Zum Zweck der Schulung kamen die Kreis-, Ortsgruppen- und Stützpunktgruppenleiter des KSMV der Kreise Heilbronn, Brackenheim, Neckarhalm, Völkheim, Maulbronn, Vaihingen und Mergentheim in Heilbronn zusammen. Dabei erläuterte Gauassistent Riedinger-Stuttgart die Art der Raftenbuchführung. Aus der Aussprache war zu erkennen, wie peinlich genau die Raften- und Buchführung des Winterhilfswerkes ist, die von Zeit zu Zeit vom dem ebenfalls amwesenden Kreis-revisor geprüft werden. Wie in einem befehligten Betrieb ist ein Mißbrauch unmöglich gemacht. Jeder Spender darf daher das Vertrauen haben, daß die Gaben reiflos ihrem Zweck zugeführt werden.

Tübingen, 29. November.

Die in Berlin, Frankfurt und Wien so versammelte sich auch die Tübinger: Studentenchaft, entzweit über die neuen Vorgänge in Prag, am Donnerstag vor der neuen Aula zu einer eindrucksvollen Kundgebung gegen die Vergewaltigung der deutschen Universität in Prag. Der Rektor der Universität P. Feser,



## Weihnachten!

Ihr Festgedicht gelangt vorzüglich mit Dr. Oetker's Backpulver „Bodini“! Mein Rezeptbuch gibt Ihnen viele Anregungen. Ladenpreis 20 Pf.

Dr. August Oetker, Bielefeld

Vormittagsgruppenführer des KSMV, W. 17 und Studentenchaftsführer Lenke protestierten mit klammernden Worten gegen das in Prag dem deutschen Geistesleben zugefügte Unrecht. Die Ansprachen gipfelten in dem Bekenntnis, daß die deutsche Studentenschaft mit dem gesamten Volke geschlossen hinter den entrechteten Deutschen in der Tschechei mit unerschütterlicher Treue stehen und in der Hoffnung, daß ein wahrer Friede, ein Friede der Ehre, der endlich Gaj und Jolietracht beseitige, eintreten möge. Die Versammelten forderten eindringlich ein freies Deutschland in der Tschechei und auch der deutschen Studenten in Prag. Die Kundgebung fand ihren Ausdruck in einem Gelübnis Tübingens gegenüber den deutschen Studenten und den deutschen Volksgenossen in der gesamten Tschechei, ihnen immer unversinkbare und unerschütterliche Treue zu halten.

## Reichsleiter Rosenbergs in Marbach

Marbach a. N., 29. Nov. Nach der Befichtigung des Deutschen Auslandsinstituts in Stuttgart begab sich der Reichsleiter Rosenbergs am Donnerstag vormittag mit seiner Begleitung nach Marbach, um dort das Schillermuseum zu besichtigen. Geheimrat Dr. von G. S. führte die Gäste. Reichsleiter Rosenbergs war über die Reichshistorie der geschichtlichen und literarischen Werte, die dort aufbewahrt werden, außerordentlich erkaunt. Nach der Einzeichnung in das Ehrenbuch begaben sich die Gäste wieder nach Stuttgart zurück, von wo aus Hg. Rosenbergs nach Berlin zurückkehrte.

## Gleicher Kurs in Danzig Der neue Staatspräsident

Danzig, 8. Dezember. Zum neuen Danziger Staatspräsidenten wurde Artur Karl Greifer gewählt. Er gehörte bereits seit der Nachübernahme am 20. Juni 1933 der Danziger Regierung als Senatpräsident und Innenminister an. Er ist außerdem SS-Oberführer, Fliegerkommandant bei der Fliegerlandeskompagnie Danzig und stellv. Leiter der KSMV. Als Innenminister hat er sich insbesondere um die Neuorganisation der Danziger Polizei große Verdienste erworben. Zusammen mit dem bisherigen Senatpräsidenten Dr. Kauschnigg trat er im Juli 1933 jene geschäftliche Weise nach Warschau an, die Ausgangspunkt für das große Werk einer christlichen Verständigung zwischen Deutschland und Polen wurde.

In der anschließenden Sitzung des Volkstags gab Senatpräsident Greifer eine Regierungserklärung ab. Er übernahm das Amt des Senatpräsidenten, gestützt auf das Vertrauen der übergroßen Mehrheit der Danziger Bevölkerung, die durch die nationalsozialistische Fraktion im Volkstag vertreten ist.

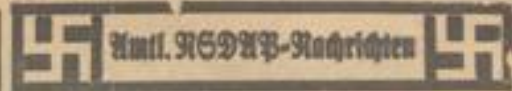
Am Schluß bekannte sich Senatpräsident Greifer mit besonderem Nachdruck zur Fortführung der freundschaftlichen Politik gegenüber Polen.

## Schweres Unglück auf der Vesuv-Bahn

Rom, 29. November. Auf der sogenannten Vesuv-Bahn bei Neapel, die von der unteren Seilbahnstation zu Tal führt, und zwar nach Jugliano, ereignete sich ein schweres Unglück. Der erste Wagen, der von der oberen Station der Vesuv-Bahn abwärts fuhr, war hauptsächlich mit Bahnpersonal, ferner mit einigen Fremdenführern und zwei Touristen besetzt. Kurz vor der Station Ermo bemerkte der Fahrer, daß der Wagen ins Weite kam, vermutlich infolge der durch Nebel feucht gewordenen Schienen. Obwohl der Beamte sofort die Bremsen zog, rutschte der Wagen in immer schnellerer Fahrt abwärts und entgleiste in einer Kurve, wobei er gegen einen Wehrbaum stieß und vollständig zertrümmert wurde. Aus den Trümmern wurden zwölf Verwundete und vier Tote gezogen. Unter den Toten befindet sich ein Fremdenführer und ein französisches Ehepaar, das sich auf der Hochzeitsreise befand und in Tunis seinen Wohnsitz hatte. In der Nacht starben noch drei Verletzte, so daß die Zahl der Toten nun sieben beträgt. Die übrigen neun Verletzten, die in den Krankenhäusern von Voreto und Neapel liegen, sind laut durchweg lebensgefährlich verletzt.

## Amerika hat drei neue Zepeline

San José, 20. November. Dr. Wolfgang Klemperer, Beamter der Goodyear-Zepelin Co., hat bekanntgegeben, seine Gesellschaft baue demnächst drei neue Luftschiffe und zwar ein Luftschiff für militärische, ein zweites für kommerzielle und ein drittes für Ausbildungszwecke.



## Sprechstunden der Kreisleitung

Diejenigen Partei- und Volksgenossen im Kreis Neuenbürg, die in irgendeiner Angelegenheit die Kreisleitung bzw. Hg. Kreisleiter Köppler zu sprechen wünschen, werden gebeten, die nachgenannten Sprechstunden, die in Zukunft auf der Kreisgeschäftsstelle (Mies Schulhaus) stattfinden werden, einzuhalten: Montag nachmittag von 4 bis 6 Uhr, Mittwoch vormittag von 10 bis 12 Uhr, Samstag vormittag von 10 bis 12 Uhr. Kreisleitung.

Kreisbetriebsgemeinschaft Handel und Handwerk in der DAF. Ortsgruppen, die noch Betriebsfragebogen benötigen, fordern dieselben umgehend an. — Verteilerlisten, Betriebsfragebogen Handel und Handwerk müssen baldmöglichst mit Betriebskassenbogen eingesandt werden. Ortsamtsleiter der KSMV, Pago und Ortsbetriebswalter Handel und Handwerk sorgen für schnellste Erledigung.

HJ, Feldschule. Sonntag, den 2. Dez., vorm. 9 Uhr, Varmesäle in Neuenbürg.

DAF, Ring 1/126. Vom 10. bis 20. Dezember ist ein Schulungsurlaub für DAF- und KSMV-Führerinnen in Albst bei Ulm. Aufmeldungen sofort an die Ringführung. Die Meldung über Heime ist noch nicht vollständig. Jeder Standort meldet sofort ganz genau, ob er ein eigenes Heim hat, ob dies schon vor dem 1. November 1931 bei mündungsrechtlich war oder ob das Heim erst nach diesem Datum bezogen wurde, und ob das jetzige Heim genügt. Jede Führerin schickt voll und ganz ein für die Saararbeiten. Meldung darüber an die Ringführung bis 5. Dezember.

Die Ringführerin 1/126.

DAF, Ring 1/126. Sämtliche KSMV-Führerinnen des Ringes melden mir bis 3. Dezember ihre genauen Personalien (Name, Geburtsort, Geburtsort, Wohnort, Religion, Eintritt in den DAF, Mitgliedsnummer, Berufs-gleichzeitig ist genaue Meldung zu machen über die Grenzlandarbeiten. Bis Mitte Dezember müssen alle Arbeiten abgeliefert werden. Jeder Standort muß sich beteiligen. Die KSMV-Ringführerin.

DAF, Gilt sehr! So'art be-arbeiten! Von jeder Ortschaft meldet mir der jeweilige Leiter oder Ortsgruppenwarter der DAF, bis zum Montag, den 3.

Dezember 1931, vormittags 10 Uhr, inwieweit Mitglieder und zwar getrennt nach Geschlecht (männlich und weiblich) sich innerhalb der Ortschaft befinden. Der Termin ist unter allen Umständen einzuhalten. Stellen oder Ortsgruppenwarter, die diesen Termin nicht einhalten, müssen dem Gauorganisations-walter der DAF gemeldet werden. Kreiswarter der KSMV u. DAF.

## Marktberichte

Stuttgarter Großhandelspreise für Fleisch- und Fettwaren. Bullenfleisch a 52-54, b 50 bis 52, c 48-50; Rindfleisch b 35-40, c 28 bis 32; Ferkelfleisch a 60-64, b 50-55, c 44-47; Kalbfleisch a 68-72, b 64-66, c 60 bis 63; Hammelfleisch b 74-75, c 70-73, d 69-72; Schweinefleisch b 76-78, c 72-76, d 66-68; Fettwaren: roher Speck 80-82, Fleis-men 80-82. Marktverlauf: Großvieh, Kalb-ber, Schweine, Hammel langsam.



Für Samstag und Sonntag ist trocken und mehrfach heiteres, sowie mäßig frostiges Wetter zu erwarten.



Die Luftdruckverteilung hat sich nicht wesentlich geändert. Der Hochdruck über Mitteleuropa hat sich behauptet.



# Handels- und Wirtschaftsberichte

## Börsen-Berichte vom 29. November

Berlin: nach festem Beginn anziehend - langsam, aber stetig hat die Entwicklung an der Börse wieder eine aufwärtsstrebende Tendenz erhalten. Die war noch zögernd einsetzende Beteiligung des Publikums erhält einen lebhaften Impuls durch die anhaltend eingehenden Wirtschaftsmeldungen. Nicht wenig trägt aber auch zu der freund-

licheren Stimmung die Auffassung über die außenpolitische Lage bei. So vermochte denn das Kursniveau mit verschwindend kleinen Ausnahmen eine Besserung aufzuweisen, die sich zwar zunächst in engem Rahmen hielt, vereinzelt aber größere Kurssprünge aufwies. So hatten Harpener einen Anfangsgewinn von 2,25, die übrigen Werte einen solchen von etwa 0,5 Prozent zu verzeichnen. Bei

den Braunkohlenaktien waren, angeregt durch die Ausführungen in der Generalversammlung von Pulding, ebenfalls beachtliche Steigerungen vorhanden, so z. B. bei Ute um 5 Prozent. Zubig selbst lagen nur 0,5 Prozent höher, was sich indessen aus der bekanntlich in den letzten Tagen beachteten anhaltenden Steigerung des Papiers ergibt. Sehr still bleiben lediglich Rasiaktien. Von chemischen Papieren verzeichneten IG. Farben den Anfangsgewinn von 0,25 Prozent sehr bald um weitere 0,12 Prozent.

Renten liegen zunächst noch still, indessen macht sich auch hier eine freundlichere Stimmung bemerkbar. Lebhaftes Geschäft entwickelte sich lediglich in Stahlvereinsschuld, die 0,37 Prozent höher bezahlt wurden. Mißbefugte verloren 10 Pf., späte Reichsschuldbuchforderungen wurden auf Vorkaufsbasis umgekehrt.

Am Geldmarkt wurden die Plankto-Lagegeldsätze im Zusammenhang mit der Urtimoverkehrung auf 4,12-4,37 Prozent erhöht. Von Notaten konnte sich der Dollar mit 2,486 und das Pfund mit 12,395 behaupten.

## Metalle vom 29. November 1934

Würtl. Edelmetalle		29. 11.	28. 11.
Zinnblech, Grundpreis	10 30	50,00	50,10
Feinsilber, Verkaufspreis	10 30	2540,00	2540,00
Feinplatin	10 30	5,75	5,70
Platin 99% mit 4% Palladium	10 30	5,70	5,70
Platin 99% mit 4% Kupfer	10 30	5,60	5,60

Berlin (amtlich)		29. 11.	28. 11.
Elektrizität (Wirkung) prompt, all. Nacht, Bremen od. Hannover	10 30	39,50	39,50
Original-Billets 50-50, 1. Risch.	10 30	144,00	144,00
Reichsbank 98-99%	10 30	270,00	270,00
Antimon-Papier	10 30	270,00	270,00
Silber in Barren ex. 1000 fein pro kg	10 30	45,10-48,50	45,10-48,50

## Baumwolle vom 29. November

Bremen		Standard		Linn 14,92 (14,87)		Tendenz	
Monat	Preis	Monat	Preis	Monat	Preis	Monat	Preis
Januar 34	13,50	Januar 34	13,85	Januar 34	13,88	Januar 34	13,88
Januar 35	14,4	Januar 35	14,57	Januar 35	14,41	Januar 35	14,41
Januar 36	14,4	Januar 36	14,57	Januar 36	14,41	Januar 36	14,41
Januar 37	14,4	Januar 37	14,57	Januar 37	14,41	Januar 37	14,41

## Devisen vom 29. November 1934

Anteil		29. 11.	28. 11.	28. 11.	28. 11.
Ägypten	100	12,05	12,35	12,65	12,75
Argentinien	100	5,23	5,32	5,62	5,62
Bahamas	100	50,17	50,29	50,17	50,29
Bahrein	100	0,04	0,05	0,04	0,05
Banar	100	3,047	3,051	3,047	3,051
Bombay	100	2,547	2,553	2,547	2,553
Buenos Aires	100	55,32	55,44	55,24	55,36
China	100	51,04	51,00	51,14	51,20
Dänemark	100	12,95	12,425	12,375	12,440
Frankreich	100	68,68	68,82	68,68	68,82
Indien	100	5,47	5,44	5,405	5,473
Japan	100	19,38	16,72	16,58	16,42
London	100	2,504	2,513	2,514	2,506
Madrid	100	161,54	160,36	167,55	168,27
Osaka	100	56,07	56,19	55,89	56,11
Perth	100	21,30	21,34	21,30	21,34
Reykjavik	100	0,722	0,724	0,722	0,724
Sankt Petersburg	100	5,194	5,206	5,194	5,206
Schweden	100	16,82	17,04	16,82	17,04
Singapur	100	41,50	41,74	41,64	41,74
Sri Lanka	100	6,20	6,18	6,11	6,20
Sydney	100	47,35	47,05	46,85	47,05
Tientsin	100	11,28	11,28	11,28	11,27
Wien	100	2,458	2,492	2,458	2,492
Zürich	100	43,91	44,02	43,80	43,92
Brasilien	100	80,95	80,71	80,50	80,66
Chile	100	33,97	34,03	33,97	34,03
Indonesien	100	10,75	10,795	10,775	10,795
Indonesien	100	1,971	1,974	1,969	1,973
Indonesien	100	1,919	1,921	1,919	1,921
Indonesien	100	2,488	2,492	2,485	2,493

## Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 29. November 1934

	Kälber	Bullen	Jungbullen	Rübe	Jähren	Stiere	Rinder	Schweine	Schaf
Zugtriebener	7	6	20	99	52	—	151	541	—
Umsatz	1	1	8	5	12	—	—	—	—

	29. 11.	27. 11.	29. 11.	27. 11.
<b>Kälber</b>				
a) vollfleischige, aufgemästete	—	32-35	30-35	30-35
b) höchste Schlachtwerte	—	—	30-29	30-29
c) jüngere	—	—	—	—
d) gering gemästete	—	—	—	—
<b>Bullen</b>				
a) jüngere, vollfleischig	—	—	—	—
b) höchste Schlachtwerte	—	—	—	—
c) jüngere	—	—	—	—
d) gering gemästete	—	—	—	—
<b>Jungbullen</b>				
a) jüngere, vollfleischig	—	—	—	—
b) höchste Schlachtwerte	—	—	—	—
c) jüngere	—	—	—	—
d) gering gemästete	—	—	—	—
<b>Rübe</b>				
a) jüngere, vollfleischig	—	—	—	—
b) höchste Schlachtwerte	—	—	—	—
c) jüngere	—	—	—	—
d) gering gemästete	—	—	—	—
<b>Jähren</b>				
a) jüngere, vollfleischig	—	—	—	—
b) höchste Schlachtwerte	—	—	—	—
c) jüngere	—	—	—	—
d) gering gemästete	—	—	—	—
<b>Stiere</b>				
a) jüngere, vollfleischig	—	—	—	—
b) höchste Schlachtwerte	—	—	—	—
c) jüngere	—	—	—	—
d) gering gemästete	—	—	—	—
<b>Rinder</b>				
a) jüngere, vollfleischig	—	—	—	—
b) höchste Schlachtwerte	—	—	—	—
c) jüngere	—	—	—	—
d) gering gemästete	—	—	—	—
<b>Schweine</b>				
a) Ferkel über 300 Pfd.	—	—	—	—
b) Lebensgewicht	—	—	—	—
c) 240-300 Pfd. Lebensgewicht	—	—	—	—
d) 200-240 Pfd. Lebensgewicht	—	—	—	—
e) 160-200 Pfd. Lebensgewicht	—	—	—	—
f) 120-160 Pfd. Lebensgewicht	—	—	—	—
g) um 120 Pfd. Lebensgewicht	—	—	—	—
h) Sauen	—	—	—	—

Marktverkauf: Großvieh ruhig, Rinder langsam, Schweine belebt.

## Bürgermeisteramt Birkensfeld. Bekanntmachung.

Am 5. Dezember 1934 findet eine allgemeine Viehzählung statt. Gezählt werden Pferde, Esel (auch Maulesel, Maultiere), Rindvieh, Schweine, Schafe, Ziegen, Kaninchen, Gänse (Gänse, Enten, Hühner jedoch ohne Trut- und Perlhühner) und die Vienenstände. Ferner findet eine Ertragsprüfung der in der Zeit vom 1. September bis 30. November 1934 vorgenommenen Schlachtungen von Schweinen und Ferkeln und weiterhin eine Ermittlung der Kälbergeburten in den Monaten September, Oktober und November 1934 statt. Jedermann, der Tiere vorgenannter Art besitzt oder Hausabchlachtungen von Schweinen und Ferkeln in der Zeit vom 1. September bis 30. November 1934 vorgenommen hat, oder dem in den Monaten September bis November 1934 Kälber geboren worden sind, hat dem Zähler, der zu ihm ins Haus kommt, genaue Angaben zu machen. Wenn bis zum Ablauf des Zählungstages kein Zähler ins Haus gekommen ist, so bitten wir die vorstehenden Angaben im Laufe des 6. Dezember 1934 auf dem Rathaus, Zimmer Nr. 11, zu machen. Den 30. November 1934. Bürgermeisteramt: Dr. Steimle, H.-B.

Gräfenhausen Am Samstag, den 1. Dezember 1934, nachmittags, werden die Fische gefangen und tannend.

## Schlagraum

Im oberen Wald verkauft. Zusammenkunft nachmittags 1/2 3 Uhr bei der Volksschule. Bürgermeisteramt.

## Verbrauchergemeinschaft Neuenbürg e. G. m. b. H. (Bezirkshausverein Neuenbürg)

### Achtung Mitglieder! Dividendenmarken-Ablieferung

Die Dividendenmarken sind bis spätestens 15. Dezember 1934 in den Verkaufsstellen abzugeben. Die Ablieferung ist zum Zweck einer genauen Zusammenstellung in den Verteilungsstellen zu haben. Marken ohne Mitgliedsnummer, Name und genauer Zusammenstellung werden nicht angenommen. Der obige Termin ist genau einzuhalten. Der Vorstand.

## Gastspiel der Schwäb. Bilderbühne. Heute Freitag abend 8 Uhr im Anker in Calmbach der erste Original-Tonfilm aus Afrika CONGORILLA

Im Beiprogramm: Hindenburg-Gedenkfilm

## W. Forstamt Neuenbürg. Stangen-Verkauf.

Das Forstamt hat freihändig einige Tausend Hopfenstangen und Kiefern, vorwiegend N., zu verkaufen. Liebhaber wollen sich an das Forstamt wenden.

## Zwangs-Versteigerung.

Es werden öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert am Samstag den 1. Dezember 1934, vorm. 10 Uhr, in Herrmannsdorf: 1 Wollschrank mit Aufsatz, 30 Meter-Anzüge. Zusammenkunft beim Rathaus. Gerichtsvollzieherstelle Herrmannsdorf.

## Neuenbürg. Heute und morgen Schlachtpartie bei Reich 3. „Ochsen“.

## So gut wie Schokolade

Alle sind begeistert, die bisher ein Abführmittel nur ungenutzt genommen haben. Versuchen Sie DARMOL, es schmeckt ausgezeichnet. Und dann die sichere, bewährteste Wirkung. Eine Schachtel kostet 90 Pfennig.



Bestimmt erhältlich bei Apotheke Neuenbürg mit Apotheke Birkensfeld und Apotheke Wildbad.

## MÖBEL form schön, gediegen, preiswert nur im Möbelhaus Stuckel Pforzheim Schloßberg 11.



Die gegen Ernst Wolfinger, Wiesent in Schwann, am Sonntag den 18. November 1934 gemachten beleidigenden Äußerungen nehme ich hiermit mit dem Ausdruck des Bedauerns zurück, da dieselben unmaßig sind. Schwann, den 27. Nov. 1934. Rich. Merkle.

Neuenbürg, 30. November 1934.

## Todes-Anzeige.

Mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

# Jakob Stribel

Kreisbaurat

Ist heute früh 8 Uhr nach langem, schwerem Leiden im Alter von 57 Jahren sanft entschlafen.

In tiefer Trauer:

Die Gattin: **Marianne Stribel.**  
Der Sohn: **Hans Stribel.**  
Die Schwester: **Anna Schurr**, geb. Stribel, Neu-Ulm.

Beerdigung: Sonntag nachmittag 3 Uhr vom Trauerhaus aus.

Für Beileidsbesuche wird herzlichst gedankt.

## Hypothekenablösung? Eigenheim? Bauvertrag

Stück, 8000 M, alter Vertrag (1929), sehr günstig, bald gutleistungsfähig (vorangehende Nr. schon ausgeteilt), nur bei. Umstände halber zu verkaufen. Nur 1000 M. bar erforderlich. Zu erfragen bei der Engländer-Gesellschaft.

## Gesunde Kinder



durch hygienisch einwandfreie Kinderwagen Schon von 26,75 an erhältlich in großer Auswahl im Fachgeschäft Wilh. Broß, Pforzheim Baumstraße 17.

## Servietten Servietten-Taschen

C. Meeh'sche Buchdruckerei Neuenbürg

## Gesangbücher

In einfacher bis feinsten Ausführung empfiehlt C. Meeh'sche Buchhandlung

## Jetzt

ist die Auswahl am größten in Speise- u. Kaffee-Servicen In allen Preislagen, herrliche Formen und Dekore.

Herzfreunde neue Bleikristalle u. Keramik, elektr. S. Änderlampen, Rauchtische, Schreibzeuge, Teewagen, Blumenständer, Zierporzellan. Ausgesuchte Waren werden zurückgestellt im großen Spezialhaus Schützle, Pforzheim, Lieferung nach auswärts. Schützle, Metzgerstraße

Mit dem 1. Dezember wird die Leitung der

## Agenturstelle des „Enzläder“ in Obernhausen

aufgehoben. Herr Gustav Collmer ist ermächtigt und angewiesen, sämtliche Bezüge der Gemeinde zu beliefern. Die Verlagsleitung: Fr. Biefinger.

